Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 78 (1963)
Heft: 10

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr. 7.— pro Jahr
Einrückungsgebühr; Fr. 1.— die Zeile

Expedition; Lehrmittelverlag des Kantons Zürich Grubenstrasse 40, Zürich 3

Einsendungen bis spätestens am 18. des Monats an die Erziehungskanzlei Zürich

78. Jahrgang | Nr. 10 | 1. Oktober 1963

Inhalt: Literargymnasium Zürichberg / Offene Lehrstelle (S. 265). — Realgymnasium Zürichberg / Offene Lehrstelle (S. 266). — Volksschullehrer / Rücktritt altershalber (S. 266). — Neuwahl von Volksschullehrern mit ausserkantonalem Lehrerpatent (S. 267). — Seminar zur Ausbildung von Real- und Oberschullehrern / Anmeldung (S. 268). — Kantonale Skikurse 1963 (S. 268). — Kantonaler Eislaufkurs 1963 (S. 269). — Broschüre über Naturschutzobjekte im Kanton Zürich (S. 270). — Heilpädagogisches Seminar Zürich / Stundenplan Wintersemester 1963/64 (S. 270). — Weiterbildungskurse der Sekundarlehrerkonferenz (S. 273). — Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform / Metall-Fortbildungskurs (S. 276). — Evangelisches Lehrerseminar Zürich 6 / Aufnahmeprüfung (S. 277). — Schweizerischer Turnlehrerverein / Winterkurse 1963 (S. 277). — Schweizerische Landesausstellung 1964 / Schultheater (S. 278). — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden (S. 279). — Verschiedenes (S. 281). — Literatur (S. 282). — Inserate / Offene Lehrstellen (S. 284). — Universität Zürich / Promotionen (S. 299).

Beilage: Bericht über die Einführung der Fünftagewoche in der Schule.

Kantonsschule Zürich
Literargymnasium Zürichberg

Auf den 16. April 1964 ist am Literargymnasium Zürichberg

1 Lehrstelle für Englisch
(in Verbindung mit einem anderen Fach)

zu besetzen.

Die Bewerber müssen Inhaber des zürcherischen oder eines anderen gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein oder ausreichende Ausweise über wissenschaftliche Be-

fähigung und Lehrtätigkeit auf der Mittelschulstufe beibringen.

Vor der Anmeldung ist beim Rektorat des Literargymnasiums (Schönberggasse 7, Zürich1) das Formular über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen zu verlangen.

Anmeldungen sind bis zum 15. November 1963 schriftlich dem Rektorat des Literargymnasiums einzureichen.

Zürich, den 6. September 1963

Die Erziehungsdirektion

Realgymnasium Zürichberg

Auf den 16. April 1964 ist an unserer Schule eine

Lehrstelle für Biologie

zu besetzen. Die Bewerber sollten Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein oder ausreichende Ausweise über wissenschaftliche Befähigung und über Lehrtätigkeit auf der Mittelschulstufe besitzen.

Vor der Anmeldung ist vom Rektorat des kantonalen Realgymnasiums Zürichberg, Rämistrasse 59, Zürich 1, schriftlich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und über die Anstellungsbedingungen einzuholen. Anmeldungen sind bis zum 15. November 1963 an das Rektorat des Realgymnasiums Zürichberg zu richten.

Zürich, den 18. September 1963

Die Erziehungsdirektion

Volksschullehrer Rücktritt altershalber

Gemäss § 13 des Lehrerbesoldungsgesetzes vom 3. Juli 1949 sind die Lehrer der Volksschule auf Ende des Schuljahres, in welchem sie das 65. Altersjahr vollenden, zum Rück-

tritt verpflichtet. Sie können jedoch mit Zustimmung des Erziehungsrates bis Ende des Schuljahres, in welchem sie das 70. Altersjahr vollenden, im Amte bleiben.

Die Schulpflegen werden ersucht, bei ihren die Altersgrenze erreichenden oder bereits über die Altersgrenze hinaus amtenden Lehrern inklusive die Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen der Volks- und Fortbildungsschule (gewählte Lehrer und Verweser) durch eine Umfrage zu ermitteln, welche Lehrer und Lehrerinnen bereit sind, während des Schuljahres 1964/65 weiterzuamten. Das Verzeichnis dieser Lehrer ist mit dem Antrag der Schulpflege bis spätestens **30. November 1963** der **Bezirksschulpflege** einzureichen, die es mit ihrer Vernehmlassung bis 20. Dezember an die Erziehungsdirektion weiterleitet. Bei nachträglichen Aenderungen ist sofort der Erziehungsdirektion direkt Kenntnis zu geben.

Zürich, den 18. September 1963

Die Erziehungsdirektion

Neuwahl von Volksschullehrern mit ausserkantonalem Lehrerpatent

Die Schulpflegen, welche derzeit im Kanton als Verweser amtierende Lehrer mit ausserkantonalem Patent auf Frühjahr 1964 zur Wahl vorzuschlagen beabsichtigen oder bei welchen sich solche Lehrer um eine Wahl bewerben, werden ersucht, sofort bzw. nach Eingang einer solchen Bewerbung der Erziehungsdirektion davon Kenntnis zu geben, damit rechtzeitig vor dem Wahlantrag an die Gemeinde die Voraussetzungen für die Verleihung der Wählbarkeit gemäss der Gesetzesnovelle vom 7. April 1957 zum Lehrerbildungsgesetz sowie gemäss Erziehungsratsbeschluss vom 23. April 1957 überprüft werden können.

Zürich, den 18. September 1963

Die Erziehungsdirektion

Seminar zur Ausbildung von Real- und Oberschullehrern

Anmeldung zum Eintritt in das 1. Semester, Frühjahr 1964

Das Seminar vermittelt in einer zweijährigen Studienzeit die allgemeine und berufliche Ausbildung für den Unterricht an der Real- und Oberschule.

Zur Aufnahme ist berechtigt, wer folgende Voraussetzungen erfüllt:

Besitz des in einem ordentlichen Ausbildungsweg erworbenen Fähigkeitszeugnisses als zürcherischer Primarlehrer;

zweijähriger, erfolgreicher Unterricht an der Primarschule

Ueber die Zulassung weiterer Bewerber zur Ausbildung mit Prüfungsabschluss entscheidet der Erziehungsrat.

Persönliche Anfragen über die Ausbildung und die Stipendienmöglichkeit sind an H. Wymann, Direktor des Real- und Oberschullehrerseminars, Beckenhofstrasse 31, Zürich 6, zu richten. Anmeldungen werden bis am 1. Dezember 1963 von der Seminardirektion entgegengenommen.

Zürich, den 10. September 1963

Die Erziehungsdirektion

Kantonale Skikurse

Die Erziehungsdirektion veranstaltet in den Weihnachtsferien 1963, vom 26. bis 30. Dezember, folgende Skikurse:

Kurs 1: Flumserberg, für mittlere und gute Fahrer. Bei genügender Beteiligung wird in diesem Kurs eine Klasse für Anfänger geführt. Interessenten, die aber mindestens über eine vollständige und angepasste Ausrüstung verfügen müssen, machen einen Vermerk auf dem Anmeldeformular.

Kurs 2: Hospenthal, für mittlere und gute Fahrer.

Kurs 3: Bivio, für Leiter von Schülerskilagern und Schülerskitouren.

Die Kurse 1 und 2 dienen vor allem der skitechnischen Weiterbildung und der praktischen Gestaltung des Skiunter-

richts mit Schülern. Im Kurs 3 steht die Vorbereitung auf Schülerskilager, Skiwanderungen und Skitouren mit Schülern im Vordergrund.

Teilnehmer: Teilnahmeberechtigt sind alle Lehrerinnen und Lehrer, die an ihren Schulen Skiunterricht erteilen oder Skilager leiten. Die entsprechende Bestätigung der Behörde ist auf dem Anmeldeformular auszufüllen.

Entschädigung: Fünf Taggelder zu Fr. 9.—, vier Nachtgelder zu Fr. 7.— und Reisespesen 2. Klasse kürzeste Strecke Wohnort—Kursort und zurück. Für alle drei Kurse wird durch die Kursleitung ein Kollektivbillett gelöst.

Unfallversicherung: Für die nicht privat oder durch die Schule versicherten Teilnehmer besorgt die Erziehungsdirektion eine Versicherung. Die zu versichernden Teilnehmer bezahlen eine Prämie von Fr. 3.—; den Rest übernimmt die Erziehungsdirektion. Für Unfälle von Teilnehmern, die sich nicht für die Versicherung melden, haftet die Erziehungsdirektion nicht.

Anmeldungen: Lehrerinnen und Lehrer, die an einem Skikurs teilnehmen wollen, verlangen ein Anmeldeformular beim Präsidenten des Lehrerturnvereins ihres Bezirkes oder bei H. Herter, Seeblickstrasse 11, Uster. Der ausgefüllte Anmeldebogen ist bis zum 31. Oktober 1963 an H. Herter, Seeblickstrasse 11, Uster, zu senden.

Zürich, den 19. September 1963

Die Erziehungsdirektion

Kantonaler Eislaufkurs

Die Erziehungsdirektion veranstaltet an drei Mittwochnachmittagen nach den Herbstferien, am 30. Oktober, 6. und 13. November, einen Eislaufkurs auf der Kunsteisbahn Wetzikon. Alle näheren Bestimmungen siehe Ausschreibung im Amtlichen Schulblatt Nr. 9 vom 1. September 1963. Die Anmeldefrist läuft am 20. Oktober ab.

Zürich, den 19. September 1963

Die Erziehungsdirektion

Broschüre über Naturschutzobjekte im Kanton Zürich

Die Erziehungsdirektion hat mit der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich den zweiten und letzten Teil der in der Vierteljahresschrift der Gesellschaft publizierten Berichte über «Zürcherische Naturschutzobjekte von nationaler wissenschaftlicher Bedeutung» als separate Broschüre drucken lassen, um sie, gleich wie letztes Jahr (siehe Schulblatt vom 1. April 1962), an die Lehrerschaft der Oberstufe gratis abzugeben. Die Hausvorstände der Schulhäuser werden hiermit eingeladen, ihre Bestellungen an den kantonalen Lehrmittelverlag, Grubenstrasse 40, Zürich 3/45, zu richten.

Zürich, den 17. September 1963

Die Erziehungsdirektion

Heilpädagogisches Seminar Zürich Kantonsschulstrasse 1

Stundenplan Wintersemester 1963/64
28. Oktober 1963 bis 29. Februar 1964

Kurs I

Montag

10—12	S	Prof Moor	Seminarübungen
14—16	S	Dr. Schneeberger	Seminarübungen I
16—17	U*	Prof. Lutz	Grenzfragen zwischen Heilpädagogik und Kinderpsychiatrie
17—19	U*	Prof. Moor	Einführung in die Heilpädagogik, 2. Teil

Dienstag

8—10	U*	Prof. Moor	Der innere Halt (Uebungen)
10—12	S	Dr. Schneeberger	Seminarübungen II
14—16 vierzehntägig	S*	P. Sonderegger	Methodische Fragen des Hilfsklassenunterrichtes (achtmal)

bis 17. Dez.			
17—18.30	S*	Frau Dr. Egg	Erziehung des geistesschwachen Kindes
ab 7. Jan.			
17—19	S*	Dr. Ammann	Erziehung und Schulung des taubstummen und hörrestigen Kindes
Mittwoch			
9—11	S	Dr. Schneeberger Dr. Häberli	Uebungen zur Behandlung des entwicklungsgehemmten Kindes
bis 18. Dez.			
14—16	S*	Dr. Schneeberger	Entwicklungspsychologie, 2. Teil
ab 8. Jan.			
14—16	S*	W. Wyss	Aufgaben und Möglichkeiten des Amtsvormundes
bis 18. Dez.			
16—18	S*	Dr. Roduner	Rechtliche Probleme der Jugendhilfe
ab 8. Jan.			
16—18	S*		Die berufliche Eingliederung
8. Jan.		Dr. Nüscheler	Invalidenversicherung und berufliche Eingliederung
15. Jan.		A. Stöhr	Die Regionalstellen
22. Jan.		A. Vogelsang	Eingliederungsstätten
29. Jan.		W. Buchmann	Anlernwerkstätten
5. Febr.		A. Haller	Dauerwerkstätten
12. Febr.		W. Buchmann	Spezielle Schulungsstätten (Datenverarbeitung)
19. Febr.		Frl. Lehmann	Spezielle Ausbildungskurse (blinde Telefonistinnen)
18—19	S*	Dr. Schneeberger	Einführung in den Rorschachtest, 2. Teil

Donnerstag			
8—12			Spezialklassenpraktikum in Regensberg Werkseminar I
14—16	*	Frl. Scheiblauer	Heilpädagogische Rhythmik (Reutemannsaal, Freiestrasse 56)
17—19	U*	Prof. Moor	Psychologie und Pädagogik des Geistesschwachen
Freitag			
8—10	S*	Dr. Deuchler	Biologisch-medizinische Voraussetzungen der Heilpädagogik, 2. Teil
10—12	S	Dr. Schneeberger	Aussprachen mit Leuten aus der Praxis
16—17	U*	Prof. Lutz	Psychische Erkrankungen im Kindes- und Jugendlichenalter, 2. Teil
Samstag			
8—12			Werkseminar II

Kurs für Taubstummenlehrer IV. Semester

Donnerstag bis 19. Dez.			
14.30—16	S*	Dr. Ammann	Methodengeschichte
bis 19. Dez.			
16—18	S*	Dr. Schneeberger	Allgemeine heilpädagogische Probleme

Erläuterungen

* = Diese Vorlesungen sind allgemein zugänglich; aus ihnen kann auch der **Abendkurs** gebildet werden. Als Abendkurs gilt ein Pensum von je acht Stunden im Sommer- und Wintersemester. Er beginnt mit dem Sommersemester. Ein Ausweis wird jenen Hörern erteilt, die sich am Schluss des Kurses

einer Klausurarbeit unterzogen haben. An Lehrer und Kindergärtnerinnen aus dem Kanton Zürich, welche den Abendkurs besuchen, richtet die Erziehungsdirektion Beiträge aus.
U = Vorlesungen an der Universität. Immatrikulierte Studierende und Hörer schreiben sich an der Universitätskasse, Künstlergasse 15, bis spätestens 20. November ein.
S = Vorlesungen im Heilpädagogischen Seminar, 1. Stock, Zimmer 4. Die Anmeldung erfolgt in den ersten beiden Kurswochen durch Einzahlung von Fr. 10.— pro Semesterstunde im Sekretariat des Seminars oder per Postcheck VIII 9558. Für den Abendkurs ist eine Einschreibegebühr von Fr. 30.— zu entrichten.

Wenn nichts anderes angegeben ist, beginnen die Stunden um 8.15, 10.15 Uhr usw.

Weihnachtsferien: 23. Dezember 1963 bis und mit 4. Januar 1964.

Weitere Auskünfte erhält man im Sekretariat des Seminars, Kantonsschulstrasse 1, 1. Stock, Zimmer 2, Telefon (051) 32 24 70.

Bürozeit: Täglich 8—12 Uhr, Dienstag Mittwoch und Freitag auch 14—18 Uhr.

Seminarleiter: Dr. phil. F. Schneeberger.

Weiterbildungskurse der Sekundarlehrerkonferenz

mit Unterstützung der Erziehungsdirektion

1. Seminar über die Neugestaltung der staatsbürgerlichen Erziehung

mit dem Thema: Der Mensch in der Gemeinschaft

Freitag/Samstag, den 22./23. November 1963 in der Evangelischen Heimstätte in Rüdlingen (SH) (Bahnstation Rafz)

Die Arbeitstagung wird durch die Staatsbürgerliche Kommission der Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich für Sekundarlehrer beider Richtungen veranstaltet.

Unsere Tagung will

den Lehrer auf wesentliche und soziale Tatsachen unserer Zeit aufmerksam machen,

das Interesse für staatsbürgerliche Fragen und politische Bildung wecken,

Anregungen geben, wie soziale, wirtschaftliche, kulturelle und politische Probleme in der Schule behandelt werden können,

darauf hinweisen, wie richtig verstandene staatsbürgerliche Erziehung in allen Unterrichtsfächern vermittelt werden könnte,

Sinn und Wert einer Gemeinschaftserziehung aufzeigen, die Zusammenarbeit unter Kollegen fördern.

Hingegen soll unsere Tagung verhindern, dass

staatsbürgerlicher Unterricht nur als trockene Staatskunde betrieben wird,

der Schule vorgeworfen werden kann, sie kümmere sich zu wenig um die Erfordernisse unserer Zeit.

Anmeldung: Die Anmeldungen sind bis spätestens 1. November 1963 an die Sektionspräsidenten zu richten.

Teilnehmerbeitrag: Fr. 12.—.

Gemeindebeitrag: Die Erziehungsdirektion begrüsst die Veranstaltung und empfiehlt den Schulpflegen, den Teilnehmern einen Beitrag von Fr. 24.— an die Tagungskosten zu leisten. Die Erziehungsdirektion übernimmt die sämtlichen Referentenhonorare.

Urlaub: Die Erziehungsdirektion empfiehlt den Schulpflegen, den Teilnehmern den benötigten Urlaub zu gewähren.

Programm

Freitag, 22. November, 9 Uhr: Eröffnung und Begrüssung der Teilnehmer durch den Präsidenten Dr. E. Bienz.

Einleitendes Referat von Prof. Dr. O. Woodtli: «Konzeption und Arbeitsplan der Staatsbürgerlichen Kommission».

Hauptreferat von Regierungsrat E. Brugger: «Die Verantwortung des Staatsbürgers in der Demokratie».

14 Uhr: Gruppenarbeit zur staatsbürgerlichen Weiterbildung. Bei den Gruppenarbeiten helfen in verdankenswerter Weise mit:

Herr Pfarrer E. Brenk, Zollikon
Herr Regierungsrat E. Brugger, Zürich
Frau R. Heller-Lauffer, Winterthur
Herr Kantonsrat P. Kläsi, MFO, Zürich
Herr Dir. F. Schwarzenbach, Hof-Oberkirch

Themen:

I Die Bedeutung der Familie für Gesellschaft und Staat
II Die Schulgemeinschaft als Grundlage der sozialen und staatsbürgerlichen Erziehung
III Die Rolle der Vereine und politischen Parteien in unserer Gesellschaft
IV Bürger und Kirche im heutigen Staat
V Der Mensch in der modernen Betriebsgemeinschaft

Plenarversammlung: Berichterstattung über die Gruppenarbeit mit anschliessender freier Aussprache.

Samstag, 23. November 1963, 9 Uhr: Fortsetzung der Gruppenarbeit:
Wie und in welchen Fächern können die behandelten Themen für die staatsbürgerliche Erziehung fruchtbar gemacht werden?

14 Uhr: Plenarversammlung mit Berichterstattung und anschliessender Aussprache. Abschluss der Tagung gegen 16 Uhr.

Sekundarlehrerkonferenz, der Präsident: J. Siegfried
Der Präsident der Staatsbürgerlichen Kommission:
Dr. E. Bienz

2. Fortbildungskurs in der deutschen Sprache für Sekundarlehrer

in den Frühjahrsferien 1964. Dauer: 10 bis 14 Tage mit Beginn am 6. April 1964. Als Ort ist Herrsching am Ammernsee vorgesehen. Der Kurs bezweckt die persönliche Förderung der

Teilnehmer auf den Gebieten der Aussprache, des Stils und der grammatischen und literarischen Kenntnisse sowie praktische Anleitungen für unsere Stufe zu geben. Namhafte Dozenten haben ihre Mitwirkung zugesagt. Die Kosten werden sich für den Teilnehmer auf höchstens Fr. 100.— belaufen.

Provisorische Anmeldungen bis 31. Oktober 1963 an H. Zweidler, Birmensdorferstrasse 636, Zürich 9/55.

Sekundarlehrerkonferenz, der Präsident: J. Siegfried

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Metall-Fortbildungskurs an der Kunstgewerbeschule Zürich für Lehrer der Volksschule

Im Wintersemester 1963/64 wird den Lehrern der Volksschule Gelegenheit geboten, an der Kunstgewerbeschule Zürich einen Fortbildungskurs in Metalltreiben und Hartlöten zu besuchen.

Zeit: Donnerstag, 18.30—21.30 Uhr.

Ort: Zimmer 12/13, Kunstgewerbeschule Zürich.

Beginn: Donnerstag, 24. Oktober 1963.

Leiter: Kurt Aepli, Silberschmied, Zürich.

Kosten: Teilnehmerbeitrag Fr. 30.—, Gemeindebeitrag Fr. 40.—; beide Beiträge sind am ersten Kursabend zu entrichten. (Lehrer von Zürich und Winterthur haben nur Teilnehmerbeitrag abzugeben).

Bedingung: Besuch eines Metall-Anfängerkurses des schweizerischen oder zürcherischen Vereins für Handarbeit und Schulreform.

Anmeldung: Schriftlich (genaue Adresse und Telefon) bis 15. Oktober an Walter Stoll, Eigenheimstrasse 17, Küsnacht (ZH). Ohne Gegenbericht können Sie sich als im Kurs aufgenommen betrachten.

Evangelisches Lehrerseminar, Zürich 6

in der zweiten Hälfte April 1964 beginnt ein neuer Kurs des

Unterseminars

Die Aufnahmeprüfung ist wiederum vorverlegt worden und findet schon Ende November 1963 statt.

Anmeldetermin für Knaben und Mädchen: **10. November 1963.**

Auskünfte und Prospekt durch die Direktion.

Dr. W. Kramer, Direktor,
Rötelstrasse 40, Zürich 6/57, Telefon (051) 26 14 44

Schweizerischer Turnlehrerverein

Ausschreibung der Winterkurse 1963

Der Schweizerische Turnlehrerverein organisiert im Auftrage des EMD folgende Kurse für die Lehrerschaft:

a) Skikurse vom 26. bis 31. Dezember 1963

1. Les Diablerets
2. Les Monts-Chevreuils (mit einer Vorbereitungsklasse für das S. I. Brevet. Bedingungen unter Kurs Nr. 8)
3. Wengernalp
4. Sörenberg
5. Flumserberg
6. Stoss
7. Seebenalp
8. Iltios: Vorbereitungskurs für das S. I. Brevet für Deutschsprechende. Dieser Kurs ist obligatorisch für Kandidaten, die im Frühling 1964 am Brevetkurs des Interverbandes für Skilauf teilnehmen wollen. Der Vorbereitungskurs stellt grosse Anforderungen. Interessenten müssen sich mit der Anmeldung über den Besuch eines Skikurses ausweisen. (Jahr, Ort und Kursleiter).

b) Eislaufkurs vom 26. bis 31. Dezember in Moutier

Das Programm dieses Kurses sieht, um eine allzu grosse Ermüdung zu verhindern, auch Hallenspiele vor.

Bemerkungen

Teilnehmer: Die Ski- und Eislaufkurse sind für Lehrpersonen bestimmt, die an ihrer Schule Ski- oder Eislaufunterricht erteilen, oder die in der Leitung von Skilagern mitarbeiten. Die Kurse werden gemischt geführt.

Entschädigungen: Eine Entschädigung von mindestens Fr. 30.— plus Reise kürzeste Strecke Schulort—Kursort.

Anmeldungen: Man kann sich nur für den nächstgelegenen Kursort anmelden. Für die Einschreibung ist ein Anmeldeformular beim Präsidenten des Kantonalverbandes oder des kantonalen Lehrerturnvereins (Kanton Zürich: Hans Futter, Turnlehrer, Azurstrasse 12, Zürich 50) zu verlangen. Anmeldeformulare sind auch bei Max Reinmann, Seminar Hofwil (BE), erhältlich. Das vollständig ausgefüllte Anmeldeformular ist bis spätestens Samstag, 16. November 1963, an Max Reinmann, Seminar Hofwil (BE), zu senden. Meldungen ohne Bestätigung der Schulbehörden können nicht berücksichtigt werden. Alle Gemeldeten erhalten bis 7. Dezember Antwort. Wir bitten, von unnötigen Rückfragen abzusehen.

Lausanne, August 1963

Der Präsident der T.K.: Numa Yersin

Schweizerische Landesausstellung 1964

Schultheater

Im Rahmen der Schweizerischen Landesausstellung 1964 in Lausanne sind Aufführungen der Sektion «Schulung und Forschung» geplant. Es soll in kurzen Darbietungen von ungefähr einer halben Stunde Dauer gezeigt werden, was die Schule in den Sparten «Gesprochenes Wort» und «Musische Erziehung» leistet.

Diese Darbietungen umfassen:
Schultheatertexte und Schülerkabarett
Szenen aus klassischen Werken: Antike bis Moderne
Rezitationen und Deklamationen (auch fremdsprachige)
Singspiele, Reigen, Rhythmische Uebungen

Die Schweizerische Landesausstellung ruft in Verbindung mit den kantonalen Erziehungsdepartementen die Lehrerschaft aller Stufen auf, mit einer Aufführung oder einer Darbietung vor die Ausstellungsbesucher zu treten, um der Oeffentlichkeit Einblick in die Arbeit der Schule zu gewähren.

Die Deckung der Kosten für Unterkunft und Verpflegung übernimmt die Landesausstellung; die Kosten für die Einstudierung gehen zu Lasten der Spielgruppe. Reisespesen können nur in besonderen Fällen vergütet werden. Ueber die Aufnahme einer Aufführung oder einer Darbietung entscheidet endgültig die Landessausstellung Lausanne.

Die Anmeldungen sind bis spätestens 2. November 1963 zu richten an den Leiter der Beratungsstelle für Schultheater, Richard Gubelmann, Kirchenackerweg 11, Zürich 50 (Telefon (051) 46 91 14). Anmeldeformulare können bei der Beratungsstelle bezogen werden.

Zürich, im September 1963

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Lehrerschaft

Entlassungen aus dem Schuldienst bzw. von der Lehrstelle unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geburtsjahr	Im Schuldienst seit	Rücktritt
	Primarlehrer			
Zürich-Uto	Dietliker-Wolf, Gertrud	1928	1951	31. 10. 1963
Zürich-Waidberg	Peter-Amrein, Ruth	1929	1951	31. 10. 1963
Bubikon-Wolfhausen	Locher-Wettstein, Margrit	1936	1957	31. 10. 1936

Illnau-Ottikon	Geiger, Max	1936	1958	31. 10. 1963
Winterthur-Töss	Girsberger, Elisabeth	1934	1956	31. 10. 1963
Winterthur-Wülflingen	Mero-Meier, Marlies	1935	1956	31. 10. 1963
	Schuppisser, Hansruedi	1938	1959	31. 10. 1963
Opfikon	Müller, Otto	1927	1957	31. 10. 1963

Haushaltungslehrerin

Schlatt	Ziegler-Rauffer, Heidi	1936	1957	31. 10. 1936

Hinschiede:

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.-Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
	Primarlehrer			
Zürich-Uto	Schär, Heinrich	1926	1949—1963	14. 8. 1963
	Haushaltungslehrerin			
Zürich	Schär, Susanna	1942	1963	16. 7. 1963

2. Höhere Lehranstalten

Universität. Habilitation. Dr. med. Robert W. Hunsperger, geboren 1920, von Wynigen (BE), erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1963/64 die venia legendi an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich für das Gebiet der Physiologie mit besonderer Berücksichtigung der Neurophysiologie.

Habilitation. Dr. med. Rudolf E. Siebenmann, geboren 1922, von Aarau, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1963/64 die venia legendi an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich für das Gebiet der Allgemeinen und Speziellen Pathologischen Anatomie.

Wahl von Privatdozent Dr. Heinrich Schmid, geboren 1921, von Zürich, zurzeit Mitarbeiter am Dicziunari Rumantsch Grischun, als Assistenzprofessor für Romanische Sprachwissenschaft an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1963.

Rücktritt. Prof. Dr. Albert Dold, geboren 1928, deutscher Staatsangehöriger, wird entsprechend seinem Gesuch we-

gen Berufung an die Universität Heidelberg auf den 15. Oktober 1963 unter Verdankung der geleisteten Dienste als Ordinarius für Mathematik an der Philosophischen Fakultät II der Universität Zürich, entlassen.

Habilitation. Dr. H. U. Stauffer, geboren 1929, von Sigriswil (BE), erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1963/64 die venia legendi an der Philosophischen Fakultät II der Universität Zürich für das Gebiet der Systematischen Botanik (einschliesslich vergleichende Morphologie), Pflanzengeographie und Naturschutz.

Handelsschule Zürich. Wahl von Jakob Bachmann, geboren 1932, von Winterthur, zurzeit Hilfslehrer am kantonalen Gymnasium Winterthur, als Hauptlehrer für Französisch und Spanisch, mit Amtsantritt auf den 16. April 1964.

Wahl von Dr. Bruno Storni, geboren 1929, von Lugaggia (TI), zurzeit Hauptlehrer am kantonalen Gymnasium Luzern, als Hauptlehrer für Italienisch und Französisch, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1963.

Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur. Lehrstelle. Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 wird eine Lehrstelle für Französisch und Italienisch geschaffen.

Unterseminar Küsnacht. Lehrstellen. Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 werden folgende Lehrstellen neu geschaffen:

1 Hauptlehrstelle Deutsch
1 Hauptlehrstelle Französisch/Italienisch

Verschiedenes

„Heim" Neukirch an der Thur

Winter-Haushaltungskurs für Töchter ab 17 Jahren, vom 29. Oktober 1963 bis anfangs März 1964.

Anmeldung direkt an die Heimleitung.

Ferienkolonie-Heim Büel St. Antönien GR

Frei vom 16. bis 22. Februar 1964. Maximum 50 Personen. Mit und ohne Pension. Auskunft erteilt die Verwaltung, Blumenweg 2, Neu-Allschwil BL.

Literatur

Gestützt auf das im vorliegenden Schulblatt ausgeschriebene Seminar über die Neugestaltung der staatsbürgerlichen Erziehung verweist die Sekundarlehrerkonferenz für die Vorbereitung der Teilnehmer auf nachstehendes Literaturverzeichnis:

Arbeitsheft zum Deutschschweizerischen Kirchentag. Hoffnung für unsere Zukunft. Basilea Verlag, 1963, 79 Seiten, Fr. 2.—.

Barth, Hans, Erlenbach. Die Idee der Ordnung. Eugen Rentsch, 1958, 239 Seiten, Fr. 16.80. Der Zürcher Philosoph erklärt Wesen und Wirkung von Begriffen wie Freiheit, Gesetzmässigkeit, Staat, Rechte usw.

Heinrich, H., Ansbach. Sozialkunde und Sozialerziehung. Prögel, 1962, 279 Seiten, Fr. 20.60. Soziales und politisches Bildungsgut ist hier mit ausgezeichneten Hinweisen zusammengetragen worden.

Hilligen, Wolfgang, Frankfurt. Sehen — Beurteilen — Handeln. Hirschengraben Verlag, 1962, 310 Seiten, Fr. 10.60. Lese- und Arbeitsbuch zur politischen Bildung und Sozialkunde, Teil 2, Ausgabe A für das 7. bis 10. Schuljahr. Ausgezeichnete Beispiele für praktischen, modernen staatsbürgerlichen Unterricht.

Hunold, Albert, Erlenbach. Erziehung zur Freiheit. Eugen Rentsch, 1959, 372 Seiten, Fr. 15.—. Aus der Reihe der sozialwissenschaftlichen Studien für das Schweizerische Institut für Auslandforschung. Eine Reihe namhafter Autoren versucht, das Wesen von Freiheit und Unfreiheit gedanklich zu fundieren und diskutiert die Möglichkeit einer Erziehung zur Freiheit in Lebensordnung, Politik und Wirtschaft.

Imboden, Max, Basel. Die politischen Systeme. Helbling und Lichtenhahn, 1962, 149 Seiten, Fr. 12.50. Imbodens Schrift stellt mit äusserster Klarheit und Uebersichtlichkeit die politischen Systeme dar, in deren Spannungsbereich unsere Welt steht. Sie enthält eine Besinnung über die Grundformen der politischen Ordnung und strebt eine Standortsbestimmung der Gegenwart an.

Kopp, Ferdinand. Didaktik der Sozialkunde (zur politischen Bildung in der Volksschule). Ludwig Auer, Cassianeum, 1962, Fr. 15.—. Dieses Werk entwickelt in umfassender Weise den Fragenkomplex staatsbürgerlicher Erziehung unter Berücksichtigung einer neuzeitlichen Auffassung der Didaktik.

Schneider H., **Kopp,** Ferdinand. Wirtschaftsleben und Wirtschaftsordung. Grundlagen und Unterrichtsanweisungen (Handreichungen zur politischen Bildung). Herausgegeben von der Akademie für politische Bildung in Tutzing, Oberbayern, im Werkbund Verlag Würzburg, 1960, 200 Seiten.

Seitzer, Otto, Stuttgart. Gemeinschaftskunde. Ernst Klett Verlag 1961, 268 Seiten, Fr. 13.70.—. Grundlegendstes Werk über staatsbürgerliche Erziehung in Deutschland.

Widmer, Konrad, Zürich. Erziehung heute — Erziehung morgen. Rotapfel Verlag, 1960, 250 Seiten, Fr. 13.70. Der Verfasser nimmt kritisch Stellung zu Problemkreisen der Gegenwartspädagogik. In einem speziellen Kapitel untersucht er die Familienprobleme der Gegenwart.

Woodtli, Otto, Erlenbach. Erziehung zur Demokratie. Eugen Rentsch Verlag, 1961, 224 Seiten, Fr. 14.80. Der Verfasser untersucht die Wechselwirkung zwischen Staat und Erziehung, weist auf die Tatsache hin, dass die Zukunftschancen der freiheitlichen Demokratie sich verringern, wenn der akademisch gebildete Staatsbürger nur ausgezeichnetes Fachwissen, aber kein Gefühl politischer und sozialer Verpflichtung kennt.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

In diesen Tagen hat das Schweizerische Jugendschriftenwerk die folgenden Neuerscheinungen und Nachdrucke herausgegeben. Die spannend geschriebenen und durch beste Künstler reich illustrierten SJW-Hefte können bei den Schulvertriebsstellen, in Buchhandlungen, an Kiosken oder bei der SJW-Geschäftsstelle, Seefeldstrasse 8, Zürich 8, bezogen werden. Das neue SJW-Schriftenverzeichnis, in dem alle momentan vorrätigen Titel aufgeführt sind, ist kostenlos erhältlich.

Neuerscheinungen:

Nr. 819 **„Das Giftgas"** von Hans Zulliger. Reihe: Jungbrunnen. Alter: von 10 Jahren an.

Nr. 820 **„Rentierjäger der Steinzeit"** von Hans Bracher. Reihe: Geschichte. Alter: von 10 Jahren an.

Nr. 821 **„Kirala"** von Paul Eggenberg. Reihe: Gegenseitiges Helfen. Alter: von 12 Jahren an.

Nr. 824. **„Florence Nightingale"** von Betty Knobel. Reihe: Biographien. Alter: von 13 Jahren an.

Nachdrucke:

Nr. 15 **„Die fünf Batzen"** von Anna Keller. 9. Auflage. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 6 Jahren an.

Nr. 520 **„Die Ziege des Herrn Seguin"** von A. Daudet. 3. Auflage. Reihe: Zeichnen und Malen. Alter von 6 Jahren an.

Nr. 682 **„Swissair-Düsen-Modelle"** von Aebli/Müller. 3. Auflage. Reihe: Spiel und Unterhaltung. Alter: von 11 Jahren an.

Nr. 690 **„Das Eselein Bim"** von Elisabeth Lenhardt. 3. Auflage. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 8 Jahren an.

Nr. 764 **„Des Wildenburgers letzte Nacht"** von Philipp Etter. 2. Auflage. Reihe: Geschichte. Alter: von 12 Jahren an.

Nr. 767 **„Als die Tiere reden konnten"** von H. E. Keller. 2. Auflage. Reihe: Literarisches. Alter: von 10 Jahren an.

Nr. 787 **„Rheinschiffer, ahoi!"** von Paul Eggenberg. 2. Auflage. Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter: von 11 Jahren an.

Nr. 794 **„SOS im Drachenloch"** von Ida Sury. 2. Auflage. Reihe: Jungbrunnen. Alter: von 12 Jahren an.

Walter-Schülerbildungswerk (4bändig):

Schülerlexikon mit staatskundlichem Anhang		
Band I (A-K)	Fr. 49.—	
Band II (L-Z)	Fr. 49.—	Fr. 98.—
Deutsche Rechtschreibung		Fr. 58.—
Witte-Kinderlexikon		Fr. 39.—
Preis für alle vier Bände		Fr. 195.—

Die Bände können auch einzeln bezogen werden. Schulen und Lehrern wird ein Rabatt von 10 % und den Schulen beim Bezug von mindestens 5 Werken eine Ermässigung von 20 % gewährt. Zu beziehen beim Dreitannen-Verlag GmbH, Olten.

Offene Lehrstellen

Gewerbeschule der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 sind an der Gewerbeschule der Stadt Zürich

vier hauptamtliche Lehrstellen

zu besetzen.

1. **Baugewerbliche Abteilung:** zwei Lehrstellen für geschäftskundlichen Unterricht. Fächer: Deutsch und Korrespondenz, Rechnen, Buchführung, Staats- und Wirtschaftskunde.

2. **Allgemeine Abteilung:**

a) eine Lehrstelle für geschäftskundlichen Unterricht, Fächer wie oben;
b) eine Lehrstelle für Chemie, Physik, Botanik, Fachrechnen, Algebra und Gewerbliche Naturlehre, vorwiegend an den Berufsklassen der Laboranten und Drogisten.

Anforderungen für die Stellen für geschäftskundlichen Unterricht: Abgeschlossene Ausbildung als Gewerbe-, Sekundar-, Handels- oder Mittelschullehrer, längere erfolgreiche Lehrtätigkeit und Kenntnisse der Verhältnisse im Gewerbe.

Anforderungen für die Stelle Chemie usw.: Abgeschlossenes Hochschulstudium in Chemie und Physik oder in Naturwissenschaften erwünscht.

Besoldung: Bei wöchentlich 28 Unterrichtstunden Fr. 19 716.— bis Fr. 26 016.—, zuzüglich allfällige Kinderzulagen.

Anmeldungen sind mit der Anschrift „Lehrstelle an der Gewerbeschule" unter Angabe der Abteilung bis 21. Oktober 1963 dem Vorstand des Schulamtes, Postfach Zürich 27, einzureichen. Der handschriftlichen Bewerbung sind beizulegen genaue Angaben der Personalien, Foto, Darstellung des Bildungsganges und der bisherigen Tätigkeit, Studienausweise, Diplome und Zeugnisse.

Auskunft erteilen am Mittwoch, 18—19 Uhr, Gewerbeschulhaus Shilquai oder nach Vereinbarung, Telefon 44 71 21

Baugewerbliche Abteilung: Vorsteher F. Zbinden, Zimmer 319;
Allgemeine Abteilung: Vorsteher Dr. E. Meier, Zimmer 212.

Der Direktor

Gewerbeschule der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 sind an der Gewerbeschule der Stadt Zürich folgende hauptamtliche Lehrstellen (Lehrerinnen und Lehrer) zu besetzen:

Abteilung Frauenberufe: eine Lehrstelle für die geschäftskundlichen Fächer Deutsch und Korrespondenz, Staats- und Wirtschaftskunde, Rechnen, Buchführung und Französisch an den Berufsklassen der Lehrtöchter.

Anforderungen: Abgeschlossene Ausbildung als Gewerbe-, Sekundar- oder Mittelschullehrer; längere erfolgreiche Lehrtätigkeit und Kenntnis der Verhältnisse im Gewerbe.

Abteilung Verkaufspersonal:

a) eine Lehrstelle für die geschäftskundlichen Fächer Deutsch und Korrespondenz, Rechnen, Buchführung, Staats- und Wirtschaftskunde, Verkaufskunde. Anforderungen: Handelslehrerdiplom, Gewerbelehrerdiplom oder gleichwertige Ausbildung.

b) zwei Lehrstellen für Französisch eventuell zusätzlich Englisch oder Italienisch. Anforderungen: Diplom für das höhere Lehramt, Fachlehrerdiplom oder Sekundarlehrerpatent sprachlicher Richtung.

Anstellungsverhältnis für alle Lehrstellen: Die wöchentliche Pflichtstundenzahl beträgt für Lehrerinnen 25, für Lehrer 28. Die Alters- und Hinterbliebenenversicherung und die Anrechnung der bisherigen Tätigkeit sind durch Verordnungen geregelt.

Besoldung: Lehrerinnen Fr. 17 652.— bis Fr. 23 352.—, Lehrer Fr. 19 716.— bis Fr. 26 016.—, Kinderzulage Fr. 300.— pro Kind und Jahr.

Anmeldungen sind mit der Anschrift „Lehrstelle an der Gewerbeschule" unter Angabe der Abteilung bis Mitte Oktober 1963 dem Vorstand des Schulamtes, Postfach Zürich 27, einzureichen. Der handschriftlichen Bewerbung sind beizulegen genaue Angaben der Personalien, Foto, Darstellung des Bildungsganges und der bisherigen Tätigkeit, Studienausweise, Diplome und Zeugnisse.

Auskunft. Abteilung Frauenberufe: Vorsteherin Elisabeth Müller, Schulhaus Klingenstrasse, Zimmer 2, Telefon 42 72 00; Abteilung Verkaufspersonal: Vorsteher Dr. O. Müller, Lagerstrasse 41, Zimmer 234, Telefon 25 74 02.

Der Direktor

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule der Stadt Zürich

Die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule der Stadt Zürich sucht auf Beginn des Wintersemesters 1963/64 einige

Turnlehrerinnen

für die Erteilung von wöchentlich 2 bis 10 Unterrichtsstunden am hauswirtschaftlichen Jahreskurs.

Bevorzugt werden Inhaberinnen des Eidgenössischen Turnlehrerdiploms I, eventuell Rhythmiklehrerinnen oder Volksschullehrerinnen mit Turnpraxis an der Oberstufe.

Die Anstellung erfolgt semesterweise als Hilfslehrerin. Besoldung, Anrechnung der bisherigen Tätigkeit sowie die weiteren Anstellungsbedingungen sind durch Verordnung geregelt. Auskünfte erteilt die Schulleitung.

Anmeldungen sind raschmöglichst an die Vorsteherin der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule, Nüschelerstrasse 45, Zürich 1, zu richten.

Zürich, September 1963 Der Direktor

Berufsschule Winterthur, Weibliche Abteilung

An der Lehrtöchterabteilung (Verkäuferinnen, Damenschneiderinnen) ist auf Beginn des Schuljahres 1964/65

1 Hauptlehrstelle für Sekundarlehrer(in) sprachlicher Richtung

zu besetzen. Unterrichtsfächer: Deutsch, Rechnen, Buchführung, Staatskunde, Französisch, eventuell Turnen oder Singen.

Anfragen und handschriftliche Bewerbungen mit den nötigen Ausweisen über Bildungsgang und bisherige Tätigkeit sind bis 30. November 1963 an die Vorsteherin der Schule, Tösstalstrasse 20, Winterthur, Telefon 052 2 62 53, zu richten.

Primarschule Aesch bei Birmensdorf

An der Unterstufe unserer Primarschule ist

1 Lehrstelle

neu zu besetzen. Gemeindezulage gemäss kantonalem Maximum. Der bisherige Inhaber gilt als angemeldet.

Bewerbungen sind bis 22. Oktober 1963 dem Präsidenten, Herrn Dr. E. Krafft, einzureichen.

Aesch b. Birmensdorf, den 18. September 1963 Die Primarschulpflege

Schule Dietikon

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 werden verschiedene Lehrstellen an der

Primarschule (Unter- und Mittelstufe)

und zwei an der

Realschule

zur definitiven Besetzung ausgeschrieben. Zum staatlichen Grundlohn werden nachstehende Gemeindezulagen entrichtet: Primarlehrer(-innen) Fr. 2820.— bis 5660.—, Reallehrer Fr. 3100.— bis Fr. 5940.—, zuzüglich zurzeit 3 Prozent Teuerungszulage und allfällige Kinderzulage. Das Maximum der Besoldung wird nach 10 Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt in die Kantonale Beamtenversicherungskasse ist obligatorisch.

Dietikon — die grosse, in starker Entwicklung begriffene, aufgeschlossene und schulfreundliche Vorortsgemeinde im Limmattal bietet mit seinem kulturellen Leben, der fortschrittlich gesinnten Schulbehörde, den sehr guten Bahn- und Bus-Verbindungen zur nahen Grosstadt Zürich grosse Vorteile.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen (Fähigkeits- und Wählbarkeitszeugnis, Darstellung des Studienganges und der bisherigen Lehrtätigkeit, Zeugnisse, Stundenplan) bis 31. Oktober 1963 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Charles Dähler, Haldenstrasse 1, Dietikon, einzureichen, der für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung steht. Telefon (051) 88 82 60.

Dietikon, den 17. September 1963 Schulpflege Dietikon

Schule Oberengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 sind an unserer Schule

3 Lehrstellen an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Mittelstufe
1 Lehrstelle an der Realschule

neu zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstgrenzen. Sie beträgt zurzeit für Primarlehrer Fr. 2820.— bis Fr. 5660.—, für Oberstufenlehrer Fr. 3100.— bis Fr. 5940.—. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Tätigkeit angerechnet wird. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Die Gemeinde Oberengstringen ist eine aufstrebende Vorortsgemeinde am Sonnenhang des Limmattales mit günstigen Verkehrsbedingungen nach Zürich. Aufs beste eingerichtete, moderne Schulanlagen, eine aufgeschlossene Schulbehörde und eine gute Kollegialität erwarten Sie.

Bewerber und Bewerberinnen werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis 31. Oktober 1963 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn P. Eigenmann, Zürcherstrasse 104, Oberengstringen, einzureichen.

Oberengstringen, September 1963 Die Schulpflege

Schulgemeinde Schlieren

Schlieren — aufgeschlossen und schulfreundlich — vereint in glücklicher Weise die Vorteile von Stadt und Land. Sie schätzen es, wenn der persönlichen Initiative genügend Spielraum gewährt wird und fortschrittliche Tendenzen Unterstützung finden. — Schlieren bietet auch schöne, ruhige Wohnlagen und eine direkte Busverbindung mit Zürich.

Auf Frühjahr 1964 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

Einige Lehrstellen an der Unter- und an der Mittelstufe
1 Lehrstelle an der Oberstufe (Oberschule)

Die Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum; sie beträgt für Primarlehrer Fr. 2820.— bis Fr. 5660.— und für Oberstufenlehrer Fr. 3100.— bis Fr. 5940.—, zuzüglich zurzeit 3 Prozent Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur kantonalen Beamtenversicherungskasse ist obligatorisch. Nach dem 30. Altersjahr werden Erleichterungen für den Einkauf in dieselbe gewährt.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den Ausweisen über Studium und Lehrtätigkeit, unter Beilage des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle und eines Lebenslaufes, bis spätestens 16. November 1963 zuhanden des Schulpräsidenten, Herrn A. Küng, an das Schulsekretariat, Zürcherstrasse 18, Schlieren, einzureichen.

Schlieren, den 17. September 1963 Die Schulpflege

Schulgemeinde Schlieren

An der Schule Schlieren sind

2 Lehrstellen an der Oberstufe (Realschule)

definitiv zu besetzen.

Die Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum; sie beträgt für Oberstufenlehrer Fr. 3100.— bis Fr. 5940.—, zuzüglich zurzeit 3 Prozent Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur kantonalen Beamtenversicherungskasse ist obligatorisch.

Bewerbungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle bis spätestens 26. Oktober 1963 zuhanden des Schulpräsidenten, Herrn A. Küng, an das Schulsekretariat, Zürcherstrasse 18, Schlieren, zu richten. Die derzeitigen Stelleninhaber gelten als angemeldet.

Schlieren, den 17. September 1963 Die Schulpflege

Schulgemeinde Urdorf

Auf Herbst 1963 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Urdorf hat gute Verkehrsverbindungen zur nahen Stadt Zürich und verfügt über gut eingerichtete, neue Schulhäuser. Die Schulpflege ist bei der Wohnungsvermittlung behilflich.

Die Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstgrenzen. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Lehrtätigkeit angerechnet wird. Grundgehalt und freiwillige Gemeindezulage sind bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. K. Rutz, In der Waid 9, Urdorf, einzureichen.

Urdorf, den 6. September 1963 Die Schulpflege

Primarschule Affoltern a. A.

An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1964/65

2 Lehrstellen an der Unterstufe

(Einklassenabteilungen) definitiv wieder zu besetzen. Die Gemeindebesoldung richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen und ist für männliche und weibliche, verheiratete und unverheiratete Lehrkräfte gleich. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die Gemeindebesoldung wird versichert.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis zum 20. Oktober 1963 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Albert Baer, Uerklis, Affoltern a. A., einzureichen.

Affoltern a. A., den 31. August 1963 Die Primarschulpflege

Arbeitsschule Affoltern am Albis

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 sind in unserer Gemeinde

3 Lehrstellen an der Arbeitsschule

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich grundsätzlich nach den kantonalen Höchstansätzen. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die Gemeindezulage wird versichert.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise bis 20. Oktober 1963 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Albert Baer, Uerklis, Affoltern a. A., einzusenden.

Affoltern a. A., den 31. August 1963 Die Primarschulpflege

Primarschule Bonstetten

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 sind zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1½ Kl.)
1 Lehrstelle an der Mittelstufe (1½ Kl.)

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstgrenzen, gegenwärtig Fr. 2820.— bis Fr. 5660.— und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert.

An ruhiger, sonniger Lage stehen ein komfortables Einfamilienhaus (5 Zimmer, Garage) und eine 2½-Zimmer-Wohnung in einem im Bau befindlichen Lehrerhaus zu günstigem Mietzins zur Verfügung.

Wer sich gerne noch genauer über unsere angenehmen Schulverhältnisse orientieren möchte, kann sich an die Lehrerschaft und an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Fritz Locher, wenden, an den auch die Anmeldungen mit den üblichen Beilagen bis zum 20. November 1963 zu richten sind.

Bonstetten, den 17. September 1963 Die Primarschulpflege

Primarschule Obfelden

An unserer Schule ist auf den 6. Januar 1964

1 Lehrstelle

an der vierten und halben dritten Klasse (32 Schüler) zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, welche bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert ist, beträgt Fr. 2820.— bis Fr. 5500.— zuzüglich 3 Prozent Teuerungszulage und Fr. 300.— Kinderzulage für jedes zulageberechtigte Kind. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige angerechnet werden.

Anmeldungen sind unter Beilage der Ausweise baldmöglichst an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Robert Gut-Hess, Disponent, Toussen, Obfelden, zu richten.

Obfelden, den 10. September 1963 Die Primarschulpflege

Primarschule Wettswil a. A.

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1964/65 ist

1 Lehrstelle an der 3. und 4. Klasse

neu zu besetzen. Die Besoldung richtet sich nach den geltenden kantonalen Höchstansätzen (inklusive Teuerungszulage). Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet und die Besoldung wird versichert.

Bei der Wohnungssuche wird die Schulpflege behilflich sein.

Bewerber(-innen), die Freude hätten, in einer aufgeschlossenen Gemeinde zu unterrichten, werden eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der Zeugnisse dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Eugen Suter, Wettswil, einzureichen.

Wettswil, den 3. September 1963 Die Primarschulpflege

Primarschule Adliswil

Infolge Erreichens der Altersgrenze durch den bisherigen Inhaber ist an der Primarschule Adliswil die Stelle eines

Primarlehrers an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2820.— bis Fr. 5660.—, zuzüglich zurzeit 3 Prozent Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung bis zum 20. Oktober 1963 mit dem Stundenplan und den weiteren üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Hern A. Bach, Bünistrasse 18, einzureichen.

Adliswil, den 22. August 1963 Die Schulpflege

Sekundarschule Adliswil

Infolge Erreichens der Altersgrenze durch den bisherigen Inhaber ist an der Sekundarschule Adliswil die Stelle eines

Sekundarlehrers der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 3100.— bis Fr. 5940.—, zuzüglich zurzeit 3 Prozent Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung bis zum 20. Oktober 1963 mit dem Stundenplan und den weiteren üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Bach, Bünistrasse 18, einzureichen.

Adliswil, den 22. August 1963 Die Schulpflege

Primarschule Kilchberg ZH

Infolge Erreichens der Altersgrenze des bisherigen Amtsinhabers ist an unserer Schule auf Beginn des Schuljahres 1964/65

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

wieder definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2820.— bis Fr. 5660.—, zuzüglich 3 Prozent Teuerungszulage. Ferner werden Kinderzulagen von jährilch Fr. 240.— für jedes Kind gewährt. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch.

Günstige neue 4-Zimmerwohnung steht zur Verfügung.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung bis spätestens 31. Oktober 1963 unter Beilage der üblichen Studien- und Lehrtätigkeitsausweise dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Heinrich Kägi, Lindenweg 5, Kilchberg, einzureichen.

Kilchberg, den 11. September 1963 Die Schulpflege

Schulgemeinde Langnau am Albis

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 sind an der Schule Langnau a. A. folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule
(sprachlich-historischer Richtung)
1 Lehrstelle der Hilfsklasse für Mittel- und Oberstufe
1 Lehrstelle der Hilfsklasse für Unterstufe
4 Lehrstellen an der Unterstufe

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum. Das Maximum wird nach 10 Jahren erreicht. Die Lehrer an der Spezialklasse beziehen ausserdem die Sonderklassenzulage.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege Langnau a. A., Herrn Walter Loosli, Stationsgebäude, Langnau a. A., Telefon (051) 92 33 79.

Langnau a. A., den 2. September 1963 Die Schulpflege

Primarschule Oberrieden

Auf Anfang Dezember 1963 sind zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Unterstufe

Die jährliche Gemeindezulage beträgt Fr. 2820.— bis Fr. 5660.—. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht; auswärtige Lehrtätigkeit wird angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Bewerbungen sind unter Beilage der Zeugnisse bis Ende Oktober 1963 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Prof. H. Heusser, Kreuzbühlweg 3, Oberrieden, einzusenden.

Die bisherigen Inhaber der Lehrstellen gelten als angemeldet.

Oberrieden, den 6. September 1963 Die Schulpflege

Oberstufe Männedorf

Auf Beginn des Wintersemesters 1963/64 sind an unserer Oberstufe definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realschule
1 Lehrstelle an der Oberschule

Die Besoldung entspricht den geltenden Höchstansätzen plus 3 Prozent Teuerungszulage. Gemeindepensionskasse. Die bisherigen Inhaber der beiden Lehrstellen gelten als angemeldet.

Weitere Bewerber werden ersucht, ihre Anmeldung bis 20. Oktober 1963 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. W. Lüthi, Glärnischstrasse, Männedorf, einzusenden.

Männedorf, den 16. September 1963 Die Schulpflege

Arbeitsschule Meilen

Infolge Rücktrittes bzw. Austrittes aus dem Schuldienst sind auf Frühling 1964

3 Lehrstellen an der Arbeitsschule

neu zu besetzen. Eine Verweserin gilt als angemeldet. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 85.— bis Fr. 169.— plus 3 Prozent Teuerungszulage und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert.

Lehrerinnen, die gerne in einer grossen, schulfreundlichen Seegemeinde wirken möchten, sind eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen, handschriftlichem Lebenslauf und Stundenplan des Winterhalbjahres einzusenden an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau G. Stolz, Im Schönacker, Feldmeilen.

Meilen, den 16. September 1963 Die Schulpflege

Primarschule Uetikon am See

An unserer Schule ist auf Frühjahr 1964

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Lehrerinnen und Lehrer, die gerne in einer aufgeschlossenen, schulfreundlichen Gemeinde am Zürichsee tätig sein möchten, bitten wir um ihre Bewerbung.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2820.— bis Fr. 5660.—, zuzüglich allfällige Kinderzulagen und ist voll versichert. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht unter Anrechnung von auswärtigem Schuldienst.

Schriftliche Anmeldung mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Stundenplan ist erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. E. Sigg, Kreuzstein, Uetikon a. S.

Uetikon a. S., den 18. September 1963 Die Schulpflege

Schulgemeinde Bubikon

An unserer Primarschule ist auf Beginn des Schuljahres 1964/65

1 Lehrstelle an der Mittelstufe Wolfhausen

definitiv zu besetzen. Der amtierende Verweser gilt als angemeldet. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den Höchstansätzen des Kantons, ebenso die Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist versichert. Eine gutausgebaute Wohnung steht zu mässigem Mietzins zur Verfügung.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis zum 31. Oktober 1963 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Otto Rehm, Wolfhausen (ZH), zu richten.

Bubikon, den 1.Oktober 1963 Die Schulpflege

Primarschule Dürnten

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 sind in unserer Gemeinde die folgenden Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der 1./2. Klasse in Dürnten
2 Lehrstellen an der Unterstufe in Dürnten-Tann
1 Lehrstelle an der Mittelstufe in Dürnten-Tann
1 Lehrstelle an der Spezialklasse in Dürnten-Tann

Die freiwillige Gemeindezulage, welche bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert ist, beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 2820.— bis Fr. 5660.—, für Lehrerinnen und ledige Lehrer Fr. 2820.— bis Fr. 5260.—, zuzüglich 3 Prozent Teuerungszulage. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Kinderzulagen und die Zulage für den Lehrer an der Spezialklasse entsprechen den kantonalen Ansätzen.

Bewerberinnen und Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und dem Stundenplan dem Präsidenten der Primarschulpflege Dürnten, Herrn Rudolf Ryffel, Dürnten, einzureichen. Tel. (055) 4 47 59.

Dürnten, den 13. September 1963 Die Primarschulpflege

Primarschule Hinwil

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 sind in unserem schönen Oberländer Bezirkshauptort

3 Lehrstellen an der Unterstufe

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den zulässigen Höchstansätzen. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Lehrtätigkeit nach 10 Dienstjahren erreicht. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Bewerber(-innen), die in unserer ländlichen und schulfreundlichen Gemeinde unterrichten möchten, sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis zum 31. Oktober 1963 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. med. Peter Weiss, Sonnenberg, Hinwil, einzureichen.

Hinwil, den 16. September 1963 Die Primarschulpflege

Primarschule Rüti ZH

Die Primarschulpflege Rüti wünscht

1 Lehrstelle an der Unterstufe

wiederum definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlich zulässigen Maximum und ist in einer eigenen Pensionskasse ver-

sichert. Das Maximum der Zulage ist erreichbar in 10 Jahren, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes nimmt der Präsident der Primarschulpflege, Herr J. Seifert, Dorfstrasse 40, Rüti (ZH), entgegen. Er ist auch gerne bereit, Interessenten jede gewünschte Auskunft zu erteilen.

Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.

Rüti, den 10. September 1963 Die Primarschulpflege

Primarschule Wetzikon

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen zu besetzen:

3 Lehrstellen an der Unterstufe

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

Die freiwillige Gemeindezulage ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert und richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen.

Bewerber(-innen)sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis zum 15. November 1963 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Sam. Müller, Sommerau, Kempten, Telefon (051) 77 03 91, einzureichen.

Wetzikon, den 11. September 1963 Die Primarschulpflege

Oberstufen-Schulgemeinde Wetzikon-Seegräben

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 sind folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Real- oder an der Oberschule

1 Lehrstelle an der Arbeitsschule der Sekundarschule

Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der Beamtenversicherungskasse versichert ist, richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahen erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber und Bewerberinnen sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis zum 15. November 1963 dem Präsidenten der Oberstufen-Schulpflege, Herrn Dr. K. Eckinger, Im Vogelsang, Wetzikon-Kempten, einzureichen.

Wetzikon, den 6. September 1963 Die Oberstufen-Schulpflege

Schulgemeinde Egg

Auf Herbst 1963 ist in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle an der Oberstufe (Real- und Oberschule)

neu zu besetzen. Die Besoldung beträgt Fr. 16 900.— bis Fr. 23 040.— inklusive freiwillige Gemeindezulage, zuzüglich 3 Prozent Teuerungszulage. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die freiwillige Gemeindezulage wird bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sowie handgeschriebenem Lebenslauf und Stundenplan erbitten wir an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Wieler, Egg (ZH).

Egg, den 6. September 1963 Die Schulpflege

Oberstufe Pfäffikon ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 ist eine Lehrstelle an der

Real- und Oberschule

zu besetzen. Gemeindezulage Fr. 3100.— bis Fr. 5940.—, versichert bei der gemeindeeigenen Pensionskasse. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sind zu richten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, W. Würmli, Glärnischstrasse 12, Pfäffikon (ZH).

Pfäffikon, den 17. September 1963 Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Elgg

Unsere Primarschule hat

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

per sofort oder nach Vereinbarung neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für Verheiratete Fr. 2220.— bis Fr. 5060.—, für Ledige Fr. 1820.— bis Fr. 4660.—. Diese wird ab 1. Januar für Verheiratete nach den kantonalen Höchstansätzen ausgerichtet, zuzüglich allfälliger Kinderzulagen. Das Besoldungsmaximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Otto Haag, Nussbaumweg, Elgg, einzureichen.

Elgg, den 27. August 1963 Die Primarschulpflege

Primarschule Turbenthal

Auf Beginn des Wintersemesters 1963/64 ist an unserer Primarschule Turbenthal-Dorf

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für ledige Lehrer und Lehrerinnen Fr. 2160.— bis Fr. 5000.—, für verheiratete Lehrer Fr. 2820.— bis Fr. 5660.—. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Bewerber sind höflich gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege Turbenthal, Herrn Edwin Schaufelberger, Risi, Turbenthal, zu richten.

Turbenthal, den 5. September 1963 Die Primarschulpflege

Primarschule Henggart

An unserer Schule ist entweder sofort oder auf Beginn des Schuljahres 1964/65 definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der 5.—6. Klasse

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2820.— bis Fr. 5660.— mit dem Maximum nach 10 Dienstjahren. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, F. Schlumpf, wenn möglich bis Ende Oktober 1963.

Henggart, den 18. September 1963 Die Schulpflege

Primarschule Rheinau

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 sind an unserer Primarschule

1 Lehrstelle der Elementarstufe
1 Lehrstelle der Mittelstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der Beamtenversicherungskasse versichert ist, richtet sich nach dem kantonalen Höchstansatz. Das Maximum wird nach 10 Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber(innen) sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hans Keller-Adank, Im Rafzer, Rheinau (ZH), einzureichen.

Eine komfortable Vierzimmerwohnung und ein renoviertes Einfamilienhaus stehen zu günstigem Mietzins zur Verfügung.

Rheinau, den 5. September 1963 Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Uhwiesen

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 ist

1 Lehrstelle an unserer Realabteilung

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht.

Die Schulortsgemeinde ist in der Lage, Bauland zu günstigen Bedingungen zur Verfügung zu stellen.

Lehrer, die Freude hätten, in einem prächtig gelegenen, neuerstellten Kreisschulhaus zu unterrichten, laden wir freundlich ein, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Oberstufen-Schulpflege, Herrn Willi Hunziker, Flurlingen, einzureichen.

Flurlingen und Uhwiesen, den 3. September 1963

Die Oberstufen-Schulpflege

Primarschule Dietlikon

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

2 Lehrstellen Unterstufe
1 Lehrstelle Mittelstufe

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2820.— bis Fr. 5660.—. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise, wie Lebenslauf und Zeugnisse, bis spätestens 15. Januar 1964 an den Präsidenten der Primarschulpflege Dietlikon, Herrn Dr. M. Oettli, Säntisstrasse, Dietlikon, zu richten. Telefon (051) 93 30 50.

Dietlikon, den 18. September 1963 Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Wallisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 sind auf verschiedenen Stufen der

Primarschule sowie an der Oberschule Lehrstellen

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich versichert ist, beträgt für verheiratete Primarlehrer Fr. 2820.— bis Fr. 5660.—, bzw. Fr. 3100.— bis Fr. 5940.— für den Lehrer der Oberschule (zuzüglich gegenwärtig 3 Prozent Teuerungszulage), für Ledige Fr. 500.— weniger. Die Kinderzulage wird nach den für das Personal

des Kantons Zürich massgebenden Bestimmungen zusätzlich ausgerichtet. Auswärtige Dienstjahre rechnen wir an.

Auf den gleichen Zeitpunkt ist auch an der

Realschule 1 Lehrstelle

zu besetzen. Der an der betreffenden Abteilung provisorisch amtende Lehrer gilt als angemeldet.

Ihre Anmeldung, unter Beilage des Lebenslaufes und der Zeugnisse, nimmt der Präsident der Schulpflege, Herr Max Bosshard, Haldenstrasse 26, Wallisellen, Telefon 93 29 23, gerne entgegen.

Wallisellen, den 13. September 1963 Die Schulpflege

Oberstufenschule Regensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realschule
1 Lehrstelle an der Oberschule

Die Besoldung richtet sich nach den geltenden Höchstansätzen, inklusive Teuerungszulage und Kinderzulage. Die Gemeindezulage ist bei der Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen mit den nötigen Ausweisen sind erbeten an den Präsidenten der Oberstufen-Schulpflege, Herrn Karl Dübendorfer, Riedthof, Regensdorf.

Regensdorf, den 16. September 1963 Die Oberstufen-Schulpflege

Primarschule Steinmauer

An unserer Schule sind auf Frühjahr 1964 folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1½ Klassensystem)
1 Lehrstelle an der Mittelstufe (1½ Klassensystem)

Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den geltenden Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse voll versichert. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Ein neurenoviertes Einfamilienhaus (4 Zimmer) kann zum Monatszins von zirka Fr. 300.— vermittelt werden.

Bewerberinnen und Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen an den Präsidenten der Primarschulpflege Steinmaur, Herrn E. Funk, Niedersteinmaur, einzureichen, der auch gerne bereit ist zu weiteren Auskünften, Telefon (051) 94 11 16.

Steinmaur, den 18. September 1963 Die Primarschulpflege

Primarschule Weiach

Auf 11. November 1963 (eventuell auf Beginn des Schuljahres 1964/65) ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise so bald als möglich dem Präsidenten der Primarschulpflege Weiach, Herrn E. Pfenninger, Weiach, Telefon (051) 94 25 15, einzureichen.

Weiach, den 26. August 1963 Die Schulpflege

Universität Zürich

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat September 1963 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachfolgend verzeichnete Dissertation folgende Doktordiplome:

1. Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor beider Rechte

Hintermann, Andreas, von Zürich: „Die Freihaltungszone im Rahmen der Bauzonenplanung (mit besonderer Berücksichtigung des zürcherischen Rechts)".

Küderli, Luc, von Dübendorf (ZH): „Die Willensbildung der Gläubigergemeinschaft".

Spillmann, Walter, von Zürich, Zollikon und Hedingen (ZH): „Die Strafausschliessungsgründe im schweizerischen Strafgesetzbuch".

b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Hunziker, Max, von Zürich und Oberkulm (AG): „Der Ausgleichsfonds der schweizerischen Alters- und Hinterlassenenversicherung".

Reiss, Jack, von Zürich: „Strukturwandlungen und Perspektiven der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft".

Schälchli, Jakob, von Urdorf und Altikon (ZH): „Ueber Gesetzmässigkeiten im Strassenverkehr".

Zürich, den 15. September 1963 Der Dekan: F. Lutz

2. Medizinische Fakultät

Doktor der Medizin

Bühr, Pierre André, von St. Gallen: „Ueber den Einfluss länger dauernder körperlicher Inaktivität auf die Blutzuckerkurve nach oraler Glukosebelastung".

Cahannes, Modest, von Brigels (GR): „Die Bestrahlungsresultate beim Seminom. Zürcher Erfahrung 1925—1962".

Flury, Agnes, von Jenaz (GR): „Die Pylorushypertrophie des Erwachsenen".

Wlodarczak, Jozef Marian, von Leszno, Polen: „Ueber die Behandlungsergebnisse beim Carcinoma colli et corporis uteri an der Frauenklinik des Kantonsspitals Winterthur in den Jahren 1941—1955".

Zürich, den 15. September 1963 Der Dekan: R. Hotz

3. Philosophische Fakultät I

Doktor der Philosophie

Kobi, Emil Erich, von Münchenbuchsee (BE): „Das Tagträumen bei Kindern und Jugendlichen".

Lei, Hermann, von Berneck (SG): „Der thurgauische Gerichtsherrenstand im 18. Jahrhundert". (Ein Beispiel korporativer Freiheit in einer Gemeinen Herrschaft der Alten Eidgenossenschaft.)

Zürich, den 15. September 1963 Der Dekan: H. Barth

4. Philosophische Fakultät II

Doktor der Philosophie

Ginsig, Robert, von Mitlödi (GL) und Zürich: „Ueber die Biosynthese phenolischer Naturstoffe nach der ‚Polyacetatregel' und ein Beitrag zur Aufklärung der Biosynthese von Chartreusin".

Keller, Rolf, von Neuhausen am Rheinfall (SH): „Untersuchungen über die radiomimetische Wirkung von 2-Acetylaminofluoren auf die Wurzelspitzenchromosomen von Vicia faba".

Springer, Konrad F., von Heidelberg, Deutschland: „Untersuchungen über den Nikotinsäure- und Trigonellin-Gehalt in Blättern von Coffea Arabica".

Zürich, den 15. September 1963 Der Dekan: W. Heitler